

Investitionen in Stromerzeuger geraten aus dem Gleichgewicht ... und das könnte uns alle teuer zu stehen kommen

geschrieben von Andreas Demmig | 1. Juli 2025

Lars Schernikau: Energieökonom

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat gerade ihren WEI-Bericht (World Energy Investment Report 2025) veröffentlicht. Er markiert den zehnten Jahrestag dieser wichtigen jährlichen Überprüfung. Nach der Lektüre des 255 Seiten starken Dokuments ist mir klar, dass die globalen Energieinvestitionstrends ernsthafte Fragen hinsichtlich der zukünftigen Energiesicherheit, der Bezahlbarkeit und der Kapitalrendite aufwerfen.

In diesem Artikel möchte ich auf zwei Punkte eingehen, die ich im Bericht identifiziert habe und die einer stärkeren öffentlichen Debatte bedürfen: das wachsende Ungleichgewicht bei Energieinvestitionen und den beunruhigenden Rückgang der Rendite dieser Investitionen. Die Folgen dieser Trends könnten Steuerzahler und Verbraucher schwer belasten.

Wind und Sonne...mehr Geld, weniger Rendite

Heute sind die weltweiten Investitionen in Wind- und Solarenergie etwa siebenmal höher (pro erzeugter Energieeinheit) als die Investitionen in bedarfsgesteuerte Energieträger wie Kohle, Gas, Kernenergie und Wasserkraft zusammen. Allein das sollte uns dazu veranlassen, innezuhalten und genauer hinzuschauen ... mehr dazu in meinem neuesten Blogbeitrag „**IEA 2025 World Energy Investment a Review**“.

Noch besorgniserregender sind die Daten der IEA, die zeigen, dass Wind- und Solarenergie als Industriezweige schlicht nicht profitabel sind. Solarhersteller, insbesondere in China, verlieren Milliarden, da der Wettbewerb die Preise unter die Produktionskosten drückt. Auch Energieversorger in vielen Märkten kämpfen darum, stabile Erträge aus der schwankenden Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie zu erzielen.

Gleichzeitig sind **die Investitionen in traditionelle Brennstoffe**, die immer noch rund 80 Prozent unseres Primärenergiebedarfs decken, **dramatisch zurückgegangen**. Vor einem Jahrzehnt entfielen 55 Prozent der weltweiten Energieinvestitionen auf Kohle, Öl und Gas. Heute sind es in absoluten Zahlen nur noch 33 Prozent – $\square\square$ rund 25 Prozent weniger als vor zehn Jahren.

Wir müssen eine unbeliebte Wahrheit anerkennen: Die Energierendite

(EROI) für Kohle, Öl und Gas ist nach wie vor deutlich höher als für Wind- und Solarenergie. **Ein in Kohle oder Gas investierter Dollar liefert deutlich mehr nutzbare Energie als ein in Solaranlagen oder Windparks investierter Dollar** – insbesondere unter Berücksichtigung von Intermittenz, Backup-Systemen, Netzausbau und Speicherung.



Abbildung 1: Investitionen in intermittierende Wind- und Solarenergie (hellblau) sind 7x höher als in die zuverlässig planbaren Energien Kohle, Gas, Kernenergie und Wasserkraft (rot) | Quelle: Schernikau basierend auf IEA World Energy Investment 2025 und IEA

Insgesamt weniger Investitionen

Es geht nicht nur darum, wohin das Geld fließt. Beunruhigend ist auch der Rückgang der weltweiten Energieinvestitionen im Verhältnis zum BIP. 2015 lagen sie bei etwa 3,6 Prozent des globalen BIP. In diesem Jahr werden sie auf nur noch 2,9 Prozent sinken.

In einer Zeit, in der der Energiebedarf stark ansteigt (denken Sie an KI-Rechenzentren, Elektrifizierung und Kühlung), gibt die Welt im Verhältnis zu ihrem Wohlstand weniger für die Infrastruktur aus, welche die Stromversorgung sicherstellt / sicherstellen muss! **Das ist ein sicheres Rezept für zukünftige Engpässe und Volatilität.**

Wer bezahlt die Rechnung?

Die Steuerzahler tun es bereits. Der Wind- und Solarboom wird durch massive Subventionen und Anreize gefördert, die größtenteils aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Da die Investitionen in bedarfsgerechte Energie zurückbleiben, steigt das Risiko einer Netzinstabilität. Dies zwingt die Regierungen, noch mehr Geld auszugeben, um das System mit teuren Notfallmaßnahmen zu „flicken“.

Wie lange wird es noch Geld in Anlagen mit geringer Rendite wie

Wind- und Solarenergie fließen, bevor die Alarmglocken läuten?

Ist es da eine Überraschung, dass die Regierungen vieler Entwicklungsländer, insbesondere in Asien, still und leise wieder auf Kohle und Gas setzen, um den steigenden Energiebedarf zu decken? China hat allein im Jahr 2024 neue Kohlekraftwerke mit fast 100 GW genehmigt. Indien fügte weitere 15 GW hinzu.

Warum, fragen Sie? ... Sie tun dies, weil diese Investitionen zuverlässig erschwingliche Energie produzieren, ohne die kein Land leben kann.

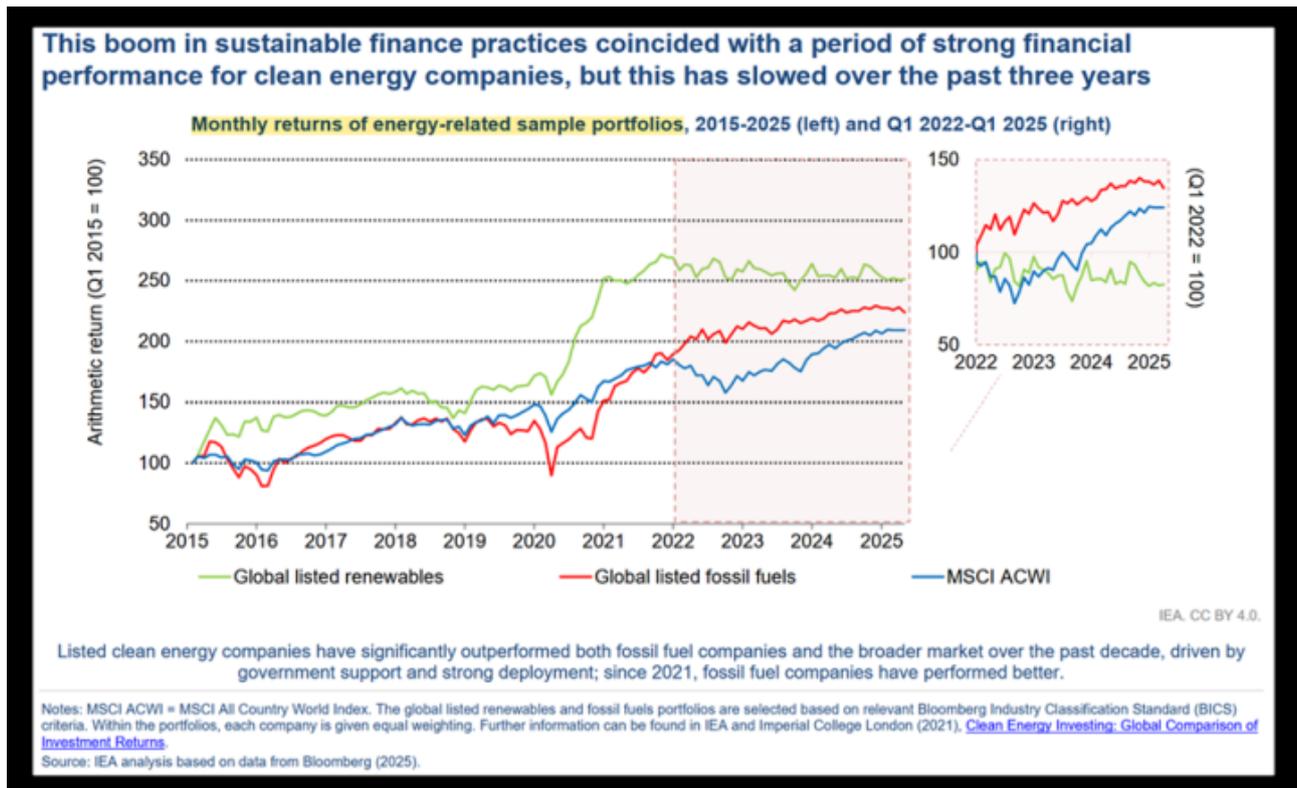


Abbildung 2: Auch die Energiebranche kämpft mit einem Mangel an Fachkräften und Versorgungsausrüstung. So haben sich beispielsweise die Preise für Transformatoren und Kabel in Europa in den letzten zehn Jahren verdoppelt.

Ein Aufruf zur Ausgewogenheit

Dies ist kein Argument gegen Wind- und Solarenergie. Wind- und Solarenergie können in einem „inselbetriebenen“ Energiesystem eine Rolle spielen. Ich sehe jedoch die Notwendigkeit eines ausgewogeneren Investitionsansatzes, der auf Realismus und Rendite basiert.

Die Priorisierung dieser wenig rentablen Investitionen bei gleichzeitiger Beschränkung von Energiequellen mit hohem EROI wird die Kosten für die Steuerzahler nur weiter in die Höhe treiben, das Wirtschaftswachstum bremsen und die Netzzuverlässigkeit beeinträchtigen. Wenn wir diesen Weg weiterverfolgen, könnten die langfristigen Kosten für die Gesellschaft die Vorteile bei weitem übersteigen.

Für jeden, dem es mit der Energiesicherheit und der wirtschaftlichen Stabilität ernst ist, ist es an der Zeit, neu zu bewerten, wo und wie wir in die Zukunft der Energie investieren.

Lars Schernikau: Energieökonom, Rohstoffhändler, Autor (aktuelles Buch „Die unpopuläre Wahrheit ... über Elektrizität und die Zukunft der Energie“)

Details inkl. Blog unter www.unpopular-truth.com

Quellen und weiterführende Literatur finden Sie in meinem vollständigen Artikel zum IEA-Bericht „World Energy Investment 2025“. Wenn Sie über meine Beiträge auf dem Laufenden bleiben möchten, melden Sie sich bitte dort an.

<https://wattsupwiththat.com/2025/06/25/energy-investment-out-of-balance-and-it-could-cost-us-all/>